

Liebe Patientin, lieber Patient,

Bei Ihnen ist eine Blasenspiegelung geplant? Sicher wirft das einige Fragen auf.

Wie ist der Ablauf der Untersuchung?

Zunächst wird nach der Desinfektion der Harnröhrenmündung ein lokal betäubendes Gleitmittel in die Harnröhre eingebracht. Nach einer gewissen Einwirkzeit wird das Spiegelungsinstrument (Zystoskop) unter Sicht vorsichtig durch die Harnröhre bis in die Blase eingeführt. Nach dem Auffüllen der Blase mit steriler Flüssigkeit kann die Harnblase auf organische Auffälligkeiten hin untersucht werden. Dies dauert in der Regel nur wenige Minuten.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

In der Regel verläuft die Untersuchung ohne Schmerzen oder Nebenwirkungen ab. Gravierende Verletzungen der Harnröhre bzw. der Harnblase sind nahezu ausgeschlossen. Das Einführen des Gerätes kann, insbesondere bei Männern, als unangenehm empfunden werden, ist aber nicht stark schmerzhaft. In den ersten Stunden nach der Spiegelung kann es beim Wasserlassen aufgrund der Harnröhrenreizung etwas brennen. Sehr selten treten Blutbeimengungen im Urin, stärkere Schmerzen oder Entzündungen der Harnwege auf.

Müssen Sie sich als Patient speziell auf die Untersuchung vorbereiten?

Nein, eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig, Sie müssen auch nicht nüchtern sein.

Was passiert nach der Untersuchung?

Direkt nach der Untersuchung werden wir die Befunde ausführlich mit ihnen besprechen und alle Fragen beantworten. Sie sollten im weiteren Tagesverlauf viel trinken um die Harnwege gut zu spülen.